



Medienmitteilung des Vereins Pro Limmatraum vom 15.02.2022

Odermatt enthält brisanten Plan vor: Limmатуfer sollen verbaut werden

In der Limmat hat sich vor ein paar Wochen der Biber wieder eingenistet. Trotzdem will SP-Stadtrat André Odermatt die Limmатуfer mit teuren Hochhäusern verbauen. Ein Plan, der nicht nur für die Wildtiere schädlich ist. Den Menschen wird ein weiterer wichtiger Erholungsraum in der Stadt zerstört. Der Verein Pro Limmatraum macht den geheimen Plan von André Odermatt öffentlich und fordert, dass der Hochbauvorsteher sein Departement an ein anderes Mitglied des Stadtrats per sofort abgibt.

85 Meter hohe Hochhäuser direkt auf beiden Limmатуfern zwischen Hauptbahnhof und Werdinsel! Diese lebensfremde Phantasie der Architekten-Büros E2A und KCAP soll eine Realität werden. Im Bericht bewertet die Direktorin des Amts für Städtebau Karin Gügler diese Pläne als «vielversprechend» und sollen in die Bau und Zonen Ordnung einfließen.

Die Bevölkerung, die das Limmатуfer als Naherholungsgebiet intensiv benutzt und schätzt, wurde einmal mehr nicht konsultiert und wird von André Odermatt wieder vor vollendeten Tatsache gestellt. Die Bevölkerung hätte sich womöglich zweimal überlegt den SP-Magistraten wiederzuwählen, wenn sie dessen Absichten gekannt hätte.

Schon zum zweiten mal geheimen Plan vorenthalten

André Odermatt enthält der Bevölkerung zum zweiten mal ein entscheidendes Dokument vor einer Abstimmung vor. Beim ersten mal ging es um die Abstimmung über den «Gestaltungsplan Hardturm Areal». Dabei hat der Stadtrat dem Stimmbürger die, vor der Abstimmung bestehende Absicht vorenthalten, in einem der Ensemble-Türme ein Schulhaus zu integrieren und einzumieten, weil damit das angebliche «Gratis Stadion» durch den Steuerzahler mitfinanziert wird.

Der Umgang von André Odermatt mit dem Limmatraum ist sinnbildlich für seine unsensible Baupolitik. Obwohl die Stadt Netto Null bis 2040 erreichen muss, wird im Schlussbericht zur Aktualisierung der Hochhausrichtlinien den hohen CO2 Footprint von Hochhäusern nicht einmal untersucht. Obwohl die zwei siegreichen Architekturbüros die Stadt mit hunderten von Hochhäusern in vielen verschiedenen Quartieren verunstalten wollen, wurde der Einfluss dieser teuren Bauweise nicht analysiert. So werden keine preisgünstige Wohnungen erstellt.

Da der Hochbauvorsteher seit 12 Jahren im Amt, sich als unwillig erweist Zürich nach den ökologischen und sozialen Vorgaben der Stadt weiterzuentwickeln, soll André Odermatt aus Sicht des Vereins Pro Limmatraum das Hochbaudepartement verlassen und ein Departement übernehmen, das ihm besser liegt. Der Bericht zur Aktualisierung der Hochhausrichtlinien soll ausserdem mit unabhängigen Studien zu Energiebedarf, Ökologie, Mietpreisen und Sozialverträglichkeit von Hochhäusern ergänzt werden.

Kontakt: info@pro-limmatraum.ch

Der geheim gehaltene Schlussbericht zur Aktualisierung der Hochhaus Richtlinien finden Sie unter www.pro-limmatraum.ch